

Der Westen

Armin Nassehi

Wo liegt der Westen?

Eine Standortbestimmung in
unübersichtlicher Zeit

September 2022

Inhalt

Armin Nassehi

Wo liegt der Westen?

Eine Standortbestimmung in unübersichtlicher Zeit

Der Autor

Impressum

Armin Nassehi

Wo liegt der Westen?

Eine Standortbestimmung in unübersichtlicher Zeit

Am besten fangen wir mit den harten Sätzen an, mit denen, die immer als mehr oder weniger blinder Fleck mitlaufen, wenn man unvermittelt über den »Westen« spricht. Denn wer über den Westen spricht, muss unterscheiden – semantisch vom »Osten« oder wenigstens von etwas, das nicht als »der Westen« bezeichnet werden kann. Deshalb ist es auch riskant, über den Westen zu schreiben. Zumindest in bestimmten Milieus, in den kritischen linken Milieus, löst der Rekurs auf den Westen sofort Hinweise auf dessen Dementierung aus. Der Westen korrumptiere sich stets selbst, der Universalismus seines Anspruchs sei verlogen, die »westlichen« Menschenrechte gälten nur für weiße Menschen, bis vor Kurzem sogar nicht einmal für Frauen, und unsere Bilder des anderen seien stereotyp und vereinfachend, abwertend und diskriminierend. Wer über den Westen redet, muss sich das um die Ohren hauen lassen – wenn nicht mehr gemeint ist als eine geografische Standortbestimmung. Aber für China ist schon Russland im Westen und für Berliner Köln.

Also, die harten Sätze, die, auch wenn sie 200 Jahre alt sind, kaum aktueller sein könnten – nicht im Sinne einer angemessenen Theorie des Westens, sondern in dem Sinne, dass schon der Begriff genau dies mit aufscheinen lässt:

»Die Orientalen wissen es noch nicht, daß der Geist oder der Mensch als solcher an sich frei ist; weil sie es nicht